

## Rüsselkäfer aus Ceylon gesammelt von Dr. W. Horn

bearbeitet von  
Dr. K. M. Heller in Dresden.

Die Rüsselkäfer Ceylons waren bereits Gegenstand einiger Publicationen, so haben 1859 Walker in den Ann. Mag. Nat. Hist., Motschulsky in dem Bull. Soc. Nat. Mosc. 1858, 1861, 63 und 66 und Pascoe in den Ann. Mag. Nat. Hist. 5, Ser. XI, 1883 eine Reihe von Arten beschrieben.

Pascoe giebt die Anzahl der von Lewis<sup>1)</sup> gesammelten Arten auf 70 an, beschreibt aber nur einen geringen Theil der in Mehrzahl von Stücken vorhanden gewesenen Arten.

Die mir von Hrn. Dr. W. Horn zur Bearbeitung anvertraute Ausbeute besteht aus 745 Stücken in ca. 100 Arten, von denen es mir vorläufig gelang, die in folgender Liste verzeichneten zu identificiren, beziehungsweise als neu zu erkennen.

Leider zählen sowohl Walker's, als auch ein Theil der Motschulsky'schen Beschreibungen zu den mangelhaftesten, die die entomologische Litteratur kennt, und wird man daher von einer strengen Anwendung des Prioritätsgesetzes, namentlich in Bezug auf die von dem ersteren beschriebenen Arten, absehen müssen, und zwar um so eher, als er es bekanntlich unterliefs, diese schwer auffindbaren Typen irgendwie kenntlich zu machen.

Die durch diese älteren, unzureichenden Beschreibungen verursachten Schwierigkeiten wurden bei vorliegender Bearbeitung auch noch durch den Umstand vergrößert, daß wir die Fauna des Ceylon zunächst liegenden Theiles von Vorderindien wenig kennen und Material aus diesen Gegenden, das zum Vergleich mit den Ceylonesen sehr wichtig wäre, in den Sammlungen sehr selten ist. Es ist nicht unwahrscheinlich, daß gewisse Arten durch ganz Vorderindien bis nach Ceylon hin verbreitet und daher schon bekannt sind; wir hoffen jedoch, daß letzteres bei keiner der von uns als neu beschriebenen Arten zutrifft.

Der Kürze wegen haben wir für die Fundorte, bezüglich deren Lage wir auf Dr. Horn's Reisebriefe (diese Zeitschrift 1900 Seite

<sup>1)</sup> Eine Schilderung der coleopterol. Verhältnisse auf Ceylon giebt Lewis in Trans. Ent. Soc. 1882, p. 475—483.

129—136, 225—236 und 385—398) verweisen, folgende Abkürzungen gebraucht:

A. = Anuradhapura, B. = Bandarawella, Be. = Bentota, C. = Colombo, D. = Dambulla, H. = Habarana, Hp. = Haputala, Ht.-Pl. = Horton Plaine, Ho. = Horrowapotham, K. = Kandy, Kth. = Kanthaley, Ke. = Kekirawa, M. = Matala, N. = Nalanda, Ne. = Negombo, P. = Paradna, Pu. = Puttalam, T. = Trincomalee und W. = Weligama.

Die in Klammern beigefügte Zahl zeigt die Anzahl der gesammelten Exemplare an.

1. *Blosyrus inaequalis* Boh. . . (2) A.
2. *Sympiezomias Kraatzii* m. . . (2) K., P.
3. *Dereodus sparsus* Boh. . . (21) B., Be., D., H., Ke., Kth.,  
- *sparsus* var. *prasina* m. (14) A., D., Ke., N., Ne. [N., T.
4. *Episomus figuratus* Karsch . . (5) N.
5. - *ceylonicus* Faust . . (17) B.
6. *Myllocerus subfasciatus* Guér. . (8) A., Hp., N.
7. - *transmarinus* Herbst (25) H., Ke., N., Ne., Pu., W.
8. - *variegatus* Boh. . . (1) N.
9. - *fringilla* Faust . . (11) Pu., T.
10. - *angustifrons* Faust . (4) C., Ne.
11. *Amblyrrhinus paricollis* Boh. . (10) Kth., M.
12. *Platytrachelus ovis* m. . . (6) A., N.
13. *Neocleonus frater* Chev. <sup>1)</sup> . . (1) Pu.
14. - *Gyllenhalii* Faust <sup>1)</sup> . (3) A., Ho.
15. *Lixus aethiops* Herbst <sup>1)</sup> . . (1) H.
16. - *brachyrhinus* Boh. <sup>1)</sup> . . (5) A.
17. *Aclees birmanus* Faust . . (11) W.
18. *Cylas turcipennis* Boh. . . (4) A., T., W.
19. *Apion nitidulum* Gerst. . . (60) A., K., Kth., M., Ne., Pu., T.
20. - *maculipes* Pasc. . . (2) N.
21. - *aeneipenne* Pasc. . . (13) A., B., Ne., T. W.
22. - *singhalense* m. . . (2) A.
23. *Apoderus tranquebaricus* F. . (2) A.
24. - *pulchellus* Pasc. . . (1) Hp.
25. - *pullus* Jekel . . . (15) A., K., Ne., P., Pu.
26. - *Dohrni* Jekel . . . (10) A., N., W.
27. - *echinatus* Gyllh. . . (5) N.

<sup>1)</sup> Diese 4 Arten wurden von J. Faust bestimmt.

28. *Attelabus 8-spilotus* Jekel . . (12) N.  
 29. *Euops Nietneri* Jekel . . . (2) N., Pu.  
 30. *Elautobius* (g. n.) *Horni* m. . . (2) B.  
 31. *Megarrhinus ciugalensis* Faust (1) A.  
 32. *Omphasus nalandae* m. . . . (6) N.  
 33. *Alcides decoratus* Dohrn . . (1) K.  
 34. - *ceylonensis* m. . . . (1) A.  
 35. - *sexvittatus* Faust  
 (= *albolineatus* Roelofs) (2) W.  
 36. - *vafellus* Faust . . . (2) N.  
 37. - *inermis* m. . . . (3) A.  
 38. *Acallopiustus vellicosus* Boh. . . (32) A.  
 39. *Acicnemis mansueta* Faust . . (4) K., W.  
 40. *Desmidophorus coelatus* Karsch (12) K.  
 41. *Elassophilus elegantulus* n. sp.<sup>1)</sup> (2) Ne., W.  
 42. *Mecopus Hopei* Rosensch. . . (2) W.  
 43. *Metialma versicolor* Faust . . (1) N.  
 44. - *fulvirostris* m. . . . (5) W.  
 45. *Osphilia brevirostris* m. . . . (1) N.  
 46. *Lobotrachelus* sp. . . . . (5) A., B., Be., K., N.  
 47. - sp. . . . . (10) A., K., Kth., M., N., Pu.,  
 48. *Phaenomerus Sundevalli* Boh. [T, W.  
 (= *nebulosus* Motsch.) (1) W.  
 49. *Coeliosomus pictus* Motsch. . . (15) A., B., K., M.  
 50. - *stramineus* Motsch. (11) B.  
 51. *Baris 7-guttatus* Motsch. . . (1) K.  
 52. - *striatocollis* m. . . . (2) A.  
 53. - *bivittata* m. . . . . (1) T.  
 54. *Athesapeuta flamula* F. . . . (3) A.  
 55. *Rhynchophorus signaticollis* Chvr. (14) K., N., Ne., P., Pu.  
 56. *Rhabdocnemis maculatus* Gyllh. (12) K., M., Ne., W.  
 57. *Cosmopolites sordidus* Germ. . (00) Be., C., Ne., Pu., W.  
 58. *Odoiporus longicollis* Oliv. . . (22) A., C., Ne., Pu., W.  
 59. *Calandra stigmaticollis* Gyllh. . (8) K., N., Ne., M.  
 60. - (*Microspathe*) *fuliginosa* Pasc. . . . (1) K.  
 61. *Xerodermus velatus* Motsch. . . (16) Ht.-Pl.

<sup>1)</sup> Die interessante Zygopiden-Gattung *Podalia* Pasc. mit der einzigen Art (*Copturus*) *trimaculata* Motsch. = (*mimica* Pasc.).

## Beschreibung der neuen Arten und Varietäten.

*Sympiezomias Kraatzi* sp. n.

*Niger, chloro-squamosus, pedibus rufescentibus; prothorace vitta laterali elytrisque margine basali squamulis condensatis pallidioribus; rostro dorso subconcavo, longitudinaliter subruguloso, sulco mediano; antennis rufescentibus, clava nigra, funiculi articulo primo secundo aequilongo; prothorace longitudine latitudine aequali, globoso, maxima cum latitudine ante medium, subtilissime crebreque granuloso, disco subtile sulcato, perparce squamuloso; scutello transverso; elytris punctato-striatis, interstitiis planis, dense lutescenti chloro-squamosis ac breviter setulosis, margine laterali nigro-denudato; femoribus anticis basi in fronte plica abbreviata longitudinali. — Long. 9—9,5, lat. 3—3,2 mill.*

Kandy, Paradna.

Schwarz, Beine und Fühler rötlich braun, fein und mäsig dicht, die Decken dichter gelbgrün beschuppt, ein Längsstreifen an den Seiten des Hlssch. in der basalen Hälfte und die Deckenwurzel dichter und heller gelblich grün beschuppt. Rüssel reichlich  $1\frac{1}{2}$  mal so lang wie an der Wurzel breit, die Seiten nach vorn convergirend, der Rücken leicht concav und längsrunzelig mit vertiefter Mittellinie. Hlssch. kugelig, etwas länger als breit, mit kleinen grünlichen Schüppchen bedeckt und mit kurzen, nach vorn gerichteten Börstchen mäsig dicht besetzt, Scheibe mit feiner Mittelfurche, Seiten in der Basalhälfte mit einem dicht beschuppten, grünlich weissen Längsstreifen. Flügeldecken gestreckt eiförmig, nur wenig breiter als das Hlssch., punktirt-gestreift, dicht schmutzig gelbgrün-, die Deckenwurzel dicht grünlich weifs beschuppt, die Deckenseiten schwärzlich, die Punktstreifen, namentlich die äußeren hier und da mit intensiv grünlichen Schuppenpunkten, Zwischenräume eben, mäsig dicht mit sehr kurzen, nach hinten gerichteten Börstchen besetzt. Schenkel rötlich, die vorderen an der Wurzel vorn mit einem kurzen Längskielchen, an der Spitze längsrunzelig. Hinterschienen aufsen an der Spitze lappenartig ausgezogen und auffallend lang und dicht bewimpert, die Wimpern nahezu die Spitze des 1. Tarsengliedes erreichend. Zweites Bauchsegment vor dem Hinterrande mit einer undeutlichen Querleiste.

*Dereodus sparsus* var. *prasina* n.

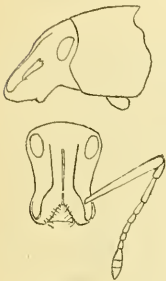
*D. sparso, typico differt squamulis prasinis loco luteis.*

Neben dem typischen *D. sparsus* Boh. kommt auf Ceylon noch eine Abänderung vor, die bisher noch nicht in der Litteratur er-

wähnt wurde, die sich durch eine schöne grüne Beschuppung auszeichnet. Bei reinen Stücken ist die Beschuppung wie bei *sparsus* in den Punkten der Deckenstreifen hier und da dichter und heller, abgeriebene Exemplare zeigen die Naht und je einen Längsstreifen auf den Decken, sowie die Schultern schwarz, wodurch sie ein eigenartiges Aussehen gewinnen.

*Platytrachelus ovis* sp. n.

*Niger, viridescenti-squamosus, pruina albida dense tectu; rostri dorso spatio interoculari angustiore, medio subsulcato, apice carinula abbreviata, carinis lateralibus basi ab oculis remotis, antrorsum convergentibus, ante medium approximatis dein divergentibus, fronte subconvexa; funiculi articulo secundo primo sexqui longiore; prothorace transverso, lobo scutellari truncato; elytris striato-punctatis ac breviter setulosis; femoribus denticulatis. — Long. 6,5—7, lat. 2,5—3 mill.*



Anuradhapura, Nalanda.

Etwas breiter als *Platytrachelus pubes* Faust, mit einer kreideweißen Ausschüttung bedeckt, die die Skulptur ganz verdeckt und nur die kurze Beborstung erkennen läßt. Abgeriebene Exemplare zeigen eine blafsgrüne Beschuppung. Stirn im Profil besehen etwas gewölbt, die Seitenkanten des Rüssels an ihrer Wurzel mindestens um den Augendurchmesser vom Augenrand entfernt und von oben her betrachtet so wie die Rüsselseiten bis zu den Pterygien hin nach vorn convergirend. Rüsselrücken mit Mittelfurche, an der Spitze mit kurzem Mittelkielchen. Zweites Geißelglied der Fühler mindestens  $1\frac{1}{2}$ mal so lang wie das erste. Hlssch. quer, mit gerade abgestutztem Scutellarlappen und stumpfwinkelig verrundeten Augenlappen. Alle Schenkel mit einem Zähnen.

Von den bekannten Arten (nach dem Münchner Catalog wurden noch *propinquus* Faust, Ent. Zeit. Stettin 1886, S. 147 und *pubes* Faust, D. E. Z. 1886, S. 357) beschrieben, vor allem durch das Rüsselprofil, das am besten aus der Abbildung (vom Fühlerschaft ist nur der Basaltheil gezeichnet) ersichtlich ist, zu unterscheiden.

*Apion singhalense* sp. n.

*Rufescenti-fulvum, sutura infuscata, partim luteo pilosum, pedibus fulvis, tarsis articulo ultimo nigricante, rostro filiforme, curvato, capite prothoraceque distincte longiore, dorso utrinque uniseriato-punctato, punctis setula alba, lateribus in dimidia parte basali striu*



*punctata*; *antennis rostri dimidia parte propiore insertis*; *oculis setulis albidis circumdatis*; *prothorace longitudine perpaulo latiore, conico, lateribus ante ac pone medium subconstrictis, coriario, in dimidia parte basali linea mediana impressa, remote punctato, punctis pilo antrorsum directo*; *scutello acuminato*; *elytris profunde punctato-striatis, interstitiis subconvexis, setis luteis parce seriatis, disco denudato*; *corpore subter in meso-et metasterno squamulis majoribus, in abdomine femoribusque minoribus parce obsitis*. — Long. tot. 3 (rostri 1), lat. 0,8 mill.

Anuradhapura.

Röthlich gelbbraun, Kopf und Hlssch. matt, Decken mit dunklerer Naht und gereihten gelblichen Börstchen, Mitte der Naht und Mitte des 1., 2. und 3. Spatiums kahl. Rüssel länger als Kopf und Hlssch. zusammen, durchaus gleich dick, mäfsig gebogen, sein Rücken jederseits mit je einer Reihe entfernter borstentragender Punkte, die sich bis zwischen die Augen hin fortsetzt. Fühler näher der Rüsselmitte als der Wurzel eingefügt. Hlssch. sehr wenig breiter als lang, conisch, vor der Mitte und vor dem Hinterrande leicht eingeschnürt, fein lederartig gerunzelt mit entfernten Punkten, die je ein von vorn her eingestochenes Börstchen tragen, in der Basalhälfte mit vertiefter Mittellinie. Flügeldecken tief punkirt-gestreift, die Zwischenräume etwas gewölbt. Unterseite an den Seite der Mittel- und Hinterbrust mit größeren weissen, mäfsig dichten Schüppchen, das Abdomen und die Schenkel mit kleineren Schüppchen spärlich besetzt. Die Beine bräunlich gelb, das letzte Tarsenglied schwärzlich.

*Elautobius* g. n. *Rhynchitidarum*  
prope „*Deporaus*“.

*Caput transversum. Rostrum longum, subcylindricum. Antennarum clava triarticulata, articulis elongatis. Scutellum subquadratum. Elytra pygidium haud tegentia, stria nona decimaque ante medium conjunctis. Tarsorum posticorum articulus primus duobus sequentibus unitis fere aequilongus. Unguiculi fissi.*

Die neue Gattung steht als Bindeglied zwischen den Rhynchitiden und Rhynomacriden und läßt das von Lacordaire zur Trennung dieser Gruppen benutzte Merkmal, nämlich die Breite des Kopfes, recht unglücklich gewählt erscheinen, da nach diesem Merkmale die neue Gattung zu den Rhynomacriden zu stellen wäre, indess sie in Wirklichkeit mit dem zu den Rhynchitiden gestellten *Deporaus puberulus* Faust (Ann. Mus. Genova XXXIV,

1894, S. 166), der jedoch einen länglichen Kopf hat, am nächsten verwandt ist.

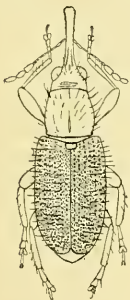
Kopf quer. Rüssel lang, fast cylindrisch. Keule aus drei langgestreckten Gliedern (wie bei *Deporaus puberulus*) bestehend. Decken ebenso wie bei erwähnter Art mit vor der Deckenmitte sich vereinigenden 9. und 10. Streifen. Pygidium unbedeckt. Erstes Tarsenglied so lang wie die zwei folgenden zusammen genommen. Klauen gespalten.

*Elautobius Horni* sp. n.

*Cinnabarinus, rostro antennis pedibusque nigris, elytris obscure viridi-coeruleis, pilis erectis, nigris ac adpressis griseis tectis; rostro nitido abdomine distincte longiore, dorso utrinque linea tenui impressa, remote punctata, reliquo punctis oblongis perdistantibus; prothorace longitudine latitudine aequali, maxima cum latitudine basi propiore, remote obsoleteque subruguloso-punctato, parce ac longe nigro-piloso, pilis antrorsum directis, disco in dimida parte basali linea mediana vix perspicua impressa; scutello minuto, albo-piloso; elytris tertia parte latitudine longioribus, punctato-striatis, interstitiis punctulatis, lateribus parallelis, apice singulis rotundatis; pedibus, femorum basi rufescenti excepta, nigris.* — Long. 3—3,5, lat. 1,2—1,4 mill.

Bandarawella.

Rüssel schwarz, glänzend, lang und dünn, länger als das Abdomen, vorn sehr wenig verbreitert, beiderseits mit feinen, undeutlich punktirten Streifen. Kopf zinnberroth, zwischen den Augen mit einem Längseindrucke, Stirn mit sehr entfernten, je eine lange, abstehende weiße Wimper tragenden Punkten. Scheitel fein quer strigilirt. Hlssch. so lang wie breit, entfernt und undeutlich, etwas runzelig punktirt, in der Basalhälfte mit sehr feiner Mittellinie, seine größte Breite hinter der Mitte und so wie die Decken kurz greis behaart, außerdem lang abstehend schwarz bewimpert, diese Wimpern sind auf dem Hlssch. nach vorn, auf den Decken seitwärts gerichtet, letztere sind dunkel grünlich blau, sehr deutlich punktirt-gestreift, die Zwischenräume fein punktirt, der Nahtstreifen ist, namentlich hinten, furchenartig eingedrückt. Pygidium fein und entfernt punktirt, so wie die ganze Unterseite, die Beine ausgenommen, roth, sparsam greis behaart.



*Omphasus nalandae* sp. n.

*Niger, opacus, subtilissime fusco-pubescens, scapo aut toto, aut apice solum, funiculo tarsisque fultis; rostro usque ad apicem aequilato, fortiter punctato, medio carinato; funiculi articulo secundo primo (crassiore) brevior, tertio quartoque moniliformibus, reliquis transversis; prothorace transverso, lateribus paulo rotundatis, apice subtubulato, basi utrinque subsinuato obsolete ac subgranuloso punctato; elytris punctato-striatis, interstitiis externis subtile remoteque seriato-denticulatis, stria prima secundaque apice profundioribus. tertia apice subfoveolato-impessa.* — Long. 4.5, lat. ad hum. 2 mill.

Nalanda, Weligama.

Von den beiden bisher beschriebenen Arten *aeratus* Pasc. (Journ. Linn. Soc. 1871, 178, tab. VII, f. 12) und *mansuetus* Faust (D. E. Z. 1898, 304) letzterer näher verwandt und so wie diese ohne höckerartige Auftreibung auf dem 5. Spatium, aber viel kleiner, matt schwarz, sparsam und sehr fein braun behaart, die Tarsen, der Schaft, dieser häufig nur an der Spitze, und die Fühlergeißel gelbbraun. Rüssel dicht und tief punktirt, mit feiner glatter Rückenleiste. Zweites Geißelglied etwas kürzer als das verdickte erste, das dritte kurz elliptisch, das 4. kugelig, 5. und 6. leicht querkugelig. Hlssch. quer, Seiten schwach gerundet, vorn etwas halsartig abgesetzt, entlang dem Vorderrande feiner, im übrigen undeutlich gekörnt punktirt, der Basalrand leicht zweibuchtig. Schildchen elliptisch, hinten spitz. Fld. punktirt-gestreift, der 1. und 2. Streifen sowohl an der Wurzel, als auch an der Spitze tiefer, der dritte an der Spitze grubchenartig eingedrückt. Die Spatien, besonders die äußeren, je mit einer Reihe entfernter, zahnartiger Körnchen, sodafs der vom 8. Deckenspatium gebildete Deckenseitenrand, so wie bei *mansuetus*, fein gesägt erscheint, letztere Art unterscheidet sich von *nalandae* aufer durch die Gröfse und Färbung, durch das längere, etwas querrunzelig punktirte, an der Basis gerade abgestutzte Hlssch. und durch das viereckige, hinten etwas breitere Schildchen.

*Alcides ceylonensis* sp. n.

*Alcide Fabricii* F. *similis ac affinis, sed plus elongatus, rostro validiore, dorso linea tenui impunctata, apice etiam in lateribus sat crebre punctato; scutello valde transverso; elytris interstitiis convexioribus, spatio quinto toto, secundo fere usque ad basin albidotomentosis.* — Long. 6 mill.

Anuradhapura.



Infolge der vorspringenden Schultern und streifenartig tomentirten Spatien in die Verwandtschaft des *A. Fabricii* F. gehörend und diesem sehr ähnlich, der Rüssel jedoch robuster mit feiner unpunktirter Mittellinie und auch im Spitzentheile an den Seiten ziemlich dicht punktirt. Rothbraun, das Hlssch. wie bei *Fabricii* sculptirt und tomentirt, das Schildchen quer-streifenförmig. Deckenspatium 1, 3, 4 und 6 rippenartig erhaben, der 4. Punktstreifen in der Deckenmitte so breit wie je ein angrenzendes Spatium (bei *Fabricii* ist dieser viel schmaler). Zweites Spatium von der Spitze bis nahe an die Wurzel hin, das 5. der ganzen Länge nach gelblich weiß tomentirt, das 7. in der Mitte, so wie bei *A. Fabricii* mit einem kurzen weißen Strich. Alle übrigen Merkmale wie bei *Fabricii*, von dem auch der *A. fenestratus* Ol. artlich abzutrennen ist.

*Alcides inermis* sp. n.

*Rufo-brunneus, erroni* Pasc. *affinis ac nepalensis similis sed latiore, subtilissime pallideque squamuloso, squamulis fascia subapicali obsoletissima formantibus; rostro capiteque nigris, illo sat crebre punctato ac squamoso, antennis nigris, funiculi articulo primo tribus sequentibus unitis aequilongo, 2<sup>o</sup>—5<sup>o</sup> moniliformibus, sexto breviter conico latitudine paulo longiore; prothorace transverso, ut in A. angulo, improvido, erroni etc. sculpturato; scutello minuto, oblongo; elytris basi prothorace latioribus, parce subtiliterque squamulosis, fossulato-striatis, disco foveis oratis, spatiis latioribus, spatiis granulatis; tibiis anticis inermibus, solum in triente basali paulo attenuatis, apice unco singulo armatis; spatio intercoxali intermedio antico vix duplo latiore.* — Long. 8—9, lat. 4—4,5 mill.

Anuradhapura.

Aus der Verwandtschaft des *A. erro* Pasc., der Körperform nach aber mehr an den afrikanischen *tribulus* F. erinnernd. Rothbraun, sehr spärlich mit gelblich weißen Schüppchen bedeckt, die ein kaum wahrnehmbares Subapicalband bilden. Rüssel ziemlich dicht und fein punktirt, in der Basalhälfte, namentlich an den Seiten, mit kurzen Schuppenborstchen. Zwischen den Augen ein undeutliches Grübchen. Fühler schwarz, erstes Glied der Geißel so lang, wie die drei folgenden zusammen genommen. Fld.  $1\frac{1}{2}$  mal so lang wie an den Schultern breit (7:11), gereiht punktirt, die Punkte grubenartig, etwas breiter als die undeutlich gereiht gekörnelt Spatien und auf der Deckenscheibe von kurz elliptischer Form. Vorderschienen an der Spitze nur mit einfacher Krallen, im übrigen

ganz unbewehrt und nur im basalen Viertel etwas eingeengt. Entfernung der Mittelhüften von einander nicht ganz doppelt so groß wie die der Vorderhüften.

*Elassophilus*<sup>1)</sup> *elegantulus* sp. n.

*Fuscescenti-niger, subtus totus, supra partim albo-squamulosus, rostro apice, antennis tibiisque rufescentibus; rostro thorace haud longiore, depressiusculo, subseriato-punctato, lateribus in dimidia parte basali, ut capite, albo-squamosis; scapo rostri basin attingente, ante medium inserto, funiculi articulo primo secundo paulo longiore, reliquis transversis, latitudine sensim crescentibus, singulis squamulis elongatis, albidis, fimbriatis; prothorace subtransverso, antice angustato, basi utrinque subsinuato, creberrime rudeque, margine antico excepto, punctato, squamulis albidis raris utrinque in angulis posticis in macula oblonga condensatis; scutello transverso-trapezoidali; elytris prothorace paulo latioribus, latitudine sesqui longioribus, lateribus subparallelis, basi fere truncatis, utrinque prope scutellum paulo productis, punctato-striatis, interstitiis asperatis, macula communi usque ad striam sextam extensa posticeque bilobata, ac per suturam albidam divisa, in elytrorum dimidia parte basali, pallide cervino-squamosa, macula humerali nivea, pone medium fascia nigro-nudata fere  $\omega$ -forme, parte apicali variegatim albido ac cervino-squamosa; femoribus parce albo-squamosis. — Long. 3, lat. 1,1 mill.*

Weligama, Negombo.

Schwärzlich braun, Rüssel an der Spitze und die Beine rötlich gelbbraun, Oberseite mäfsig dicht weifslich und lehmgelb beschuppt. Rüssel von oben her etwas abgeflacht, undeutlich gereiht-punktirt und in der Basalhälfte, so wie der Kopf, weifs beschuppt. Erstes Glied der Fühlergeißel wenig länger als das zweite, die übrigen quer, dicht an einander gefügt und am distalen Ende mit langen weissen Schüppchen befrant. Hlssch. etwas quer, sein Vorderrand schmaler als der Hinterrand, dieser beiderseits am Schildchen leicht gebuchtet, oberseits überall, mit Ausnahme des Vorderrandes, ziemlich grob und sehr dicht punktirt, die Punkte am Grunde je mit einem schwarzbraunen Schüppchen, beiderseits in den Hinterecken mit einer dicht beschuppten weifslichen Makel, in der vorderen Halbschildhälfte mit sehr vereinzelt und unregelmäfsig vertheilten weissen Schüppchen. Schildchen quer-trapezoidal und so wie das vordere Drittel der Naht dicht weifs beschuppt.

1) Faust, Ann. Mus. Genova, 2. Ser. XX, 1890, S. 102.

Die Decken mit aus weissen und ockerfarbigen Schüppchen bestehender Beschuppung, die in der Deckenmitte durch ein ungefähr  $\omega$ -förmiges Querband, das ausserhalb des 6. Streifens beginnt und bis zum Seitenrande reicht, unterbrochen wird. Die in den Streifen stehenden Schüppchen mehr borstenförmig und kleiner als die der Spatien. Beine sparsam weisslich beschuppt. — Das Exemplar von Negombo zeigt relativ mehr ockerfarbige als weisse Schüppchen, als das von Weligama, auch reicht bei ihm die Beschuppung bis auf den Seitenrand der Decken, während bei dem anderen Stück der Seitenrand grösstentheils dunkel, unbeschuppt ist, dennoch halte ich beide Stücke zu einer Art gehörig.

*Metialma fulvirostris* sp. n.

*M. rufirostri* Faust *affinis, sed minor, obscure rufescentifusca, variegatim albo-ac ochraceo-pilosa, pedibus rufescentibus, thorace nigricate, rostri dimidia parte apicali antennisque fulvis; rostro in dimidia parte basali albo-piloso ac carinulis tribus, antrorsum divergentibus, lateralibus basi abbreviatis; capite parce luteo-squamoso; prothorace transverso, fortiter crebreque punctato, parce albo-squamoso, nebuloze nigro-denudato, squamulis in lobo scutellari et in angulis posticis maculatim condensatis; scutello punctiforme; elytris rufescentibus, lateribus maculaeque in callo anteapicali nigricantibus, profunde striatis, striis remote punctatis, parce luteo ac albido-squamulosis, squamulis, suturae in apice, vitta formantibus; femoribus rufis, subtilissime albo-pilosis, posticis ante apicem nigro-cingulatis.* — Long. 2—2,2 mill.

Weligama.

Die kleinste aller bisher beschriebenen Arten und der 3 mill. langen *rufirostris* Faust (Stett. Ent. Zeit. XLIV, S. 482) ausserordentlich ähnlich und nahe verwandt und nur durch folgende Merkmale von ihr zu unterscheiden: Fld. röthlich braun, an der Wurzel, den Seiten und an den Endbeinen schwärzlich, sparsamer weiss und gelblich beschuppt, die einzelnen Schüppchen, namentlich die weissen, hingegen breiter, sodass auf einem Spatium nur durchschnittlich 2, während bei *rufirostris* ca. 4, der bei dieser Art theilweise auch schwärzlichen, Borstenschüppchen neben einander zu liegen kommen. Schenkel und Decken sind bei *rufirostris* gleichartig behaart-beschuppt, während bei der neuen Art die Deckenschuppen, namentlich die weissen, mehr keulenförmig und daher breiter sind als die auf den Schenkeln. Schildchen versenkt, punktförmig, unbeschuppt (bei *rufirostris* länglich, dicht weiss be-

schuppt), ebenso sind bei der neuen Art die Epimeren der Mittelbrust mit gleichartigen elliptischen Schüppchen bedeckt, während sie bei der Faust'schen Art größtentheils mit haarartigen Schüppchen und nur im oberen Spitzentheile mit elliptischen Schüppchen bekleidet sind.

*Osphilia brevirostris* sp. n.

*O. flavirostri* Pasc. *simillima, sed minor, rostro prothorace vix longiore; antennis totis rufis, funiculi articulo secundo primo aequilongo, reliquis subtransversis apicem versus latitudine crescentibus; clava articulo primo longitudine latiore; prothorace latiore, lateribus subrotundatis, antice paulo constrictis; elytris brunneis, squamulis luteis variegatis, sutura apice albo-pilosa; femoribus posticis in medio fusco-cingulatis.* — Long. 3, lat. 1,2 mill.

Nalanda.

Der auch auf Borneo, Sumatra und Neu-Guinea vorkommenden *Osphilia flavirostris* Pasc. sehr ähnlich, aber kleiner und vor allem durch den viel kürzeren Rüssel, der nur so lang wie das Hlssch. ist und durch die Fühlerbildung unterschieden. Dunkel rothbraun, Oberseite scheckig lehmgelb behaart-beschuppt. Rüssel gelbroth, an den Seiten, so wie die Seiten des Kopfes und die ganze Unterseite dicht weiß beschuppt. Fühler ganz röthlich braun (bei *flavirostris* ist die Keule schwarz), 1. und 2. Geißelglied gleich lang, die folgenden sehr kurz conisch, an Breite allmählich zunehmend, sodass die letzten Glieder deutlich quer sind, erstes Glied der Keule, im Gegensatz zu *flavirostris*, bei der es länger als breit ist, breiter als lang. Hlssch. breiter als lang (breiter als bei *flavirostris*), an den Seiten schwach gerundet, am Vorderrand etwas eingeengt, dicht punktirt, mit sehr sparsam behaart-beschuppten Seiten- und undeutlichem Mitteltreifen, die sich alle drei an der Halsschildbasis makelartig erweitern. Fld. mit kürzeren und breiteren Schüppchen als bei *flavirostris*, die Nahtspitze weiß, Hinterschenkel in der Mitte mit schwarzbraunem Querband.

*Baris striatocollis* sp. n.

*Niger, rostro, antennis femoribusque plus minusve rufescentibus; rostro prothorace aequilongo, basi nonnihil compresso, dorso vix, lateribus sat crebre punctatis; prothorace longitudine latitudine aequali, irregulare longitudinaliter strigoso, lateribus punctatis, parte anteriore constricto, punctato, margine laevi, basi fere truncato, lobo mediano obsolete, angulis posticis utrinque macula oblonga*



*parce albo-squamulosa, squamulis transverse dispositis; elytris thorace haud latioribus, latitudine sesqui longioribus, ovato-convexis, profunde striatis, spatio 1<sup>o</sup>, 2<sup>o</sup>, 8<sup>o</sup> et 9<sup>o</sup> irregulare biseriatim, sutura spatiique reliquis uniseriatim punctatis, spatio 2<sup>o</sup>, 3<sup>o</sup> et quarto basi, 1<sup>o</sup>—4<sup>o</sup> pone medium maculis oblongis parce albo-squamosis; corpore subter pedibusque rude punctatis, punctis setulis albis obstitis, coxis anticis spatioque intercoxali longe albo-pilosis. — Long. 3,5—4,5, lat. 1,5—1,8 mill.*

#### Anuradhapura.

Die Art erinnert infolge ihres längsgefurchten Hlssch. an *Baris speculifer* Faust (Ann. Mus. Genova XXXIV, 1894, S. 151, daselbst ist auch die Gattung *Baris* gegenüber *Baridius* charakterisirt), ist aber vor allem durch die relativ kurzen, eiförmig gewölbten Decken ausgezeichnet. Schwarz, Rüssel, Fühler und Beine röthlich braun, Rüssel mit seiner Wurzel nur wenig über das Stirnprofil vortretend, so lang wie das Hlssch., sein Rücken, die Wurzel ausgenommen, nicht, die Seiten mäsig dicht punktirt. Der röthliche Fühlerschaft auffallend dünn, an der Spitze stark verdickt. Hlssch. oberseits tief und unregelmäßig längsstreifig, die Zwischenräume so breit wie die hier und da punktartig unterbrochenen Streifen, der abgesetzte Vorderrand punktirt, vorn glatt. Halschildseiten punktirt, Hinterecken des Hlssch. mit spärlich beschuppter weißlicher Längsmakel. Schildchen quer, unbeschuppt. Fld. tief gestreift, die Spatien ca. doppelt so breit wie die Streifen, 1., 2., 8. und 9. Spatium unregelmäßig zweireihig, der Nahtstreifen so wie die übrigen Spatien einreihig punktirt; 2., 3. und 4. Spatium an der Wurzel, das 1.—4. hinter der Mitte mit je einer länglichen, sparsam weißlich beschuppten Makel, 2. Spatium zuweilen auch vorn und an der Spitze mit einem weißen Schüppchen. Unterseite und Beine ziemlich grob punktirt, die Punkte je mit einem weißen Schüppchen. Vorderhüften und Intercoxalspatium mit langem, weißen, abstehenden Borstenbüschel.

#### *Baris bivittata* sp. n.

*Oblonga, depressiuscula, rufescenti-fusca, prothorace utrinque vitta in elytrorum spatio secundo continuata, ante apicem evanescenti, lutea-squamosa; rostro basi incrassato e fronte prominulo, crebre punctato; fronte subtile crebreque punctata; prothorace longitudine latitudine aequali, disco sat dense, utrinque fortius crebriusque punctato; maxima cum latitudine ante medium, basin versus subangustato; scutello ovato; elytris sat tenue striatis, spatii subtiliter*

*transverse plicatis, spatio secundo octavoque apice conjunctis ac callosis; corpore subter pedibusque crebre punctatis, parce ochraceo squamosis.* — Long. 3,5, lat. 1,2 mill.

Trincomalee (etiam in India orientali).

Röthlich braun, Hlssch. jederseits mit gelblich beschupptem Längsstreifen, der sich auf das 2. Spatium der Decken fortsetzt, im Spitzendrittel aber erlöscht. Rüssel dicht punktirt, seine Wurzel über das Stirnprofil vorspringend. Hlssch. so lang wie breit, mit gerundeten Seiten, vor der Mitte am breitesten, auf der Scheibe so dicht punktirt, daß die Zwischenräume ca. so groß wie die Punkte sind, auferhalb der beschuppten Längsstreifen viel dichter und größer punktirt. Schildchen kurz eiförmig, kahl. Decken flach, die Zwischenräume querfaltig punktirt, das 2. und 8. Spatium an der Spitze gewulstet und mit einander verbunden. Unterseite dicht punktirt, die Punkte je mit einem gelblichen Schüppchen.

### Synonymische Bemerkung.

*Timarcha splendida* Perez ist nur eine Farbenvarietät von *marginicollis* Rosenh. Letztere hat einen schwarzblauen oder violetten Körper und schwarze Fld., während *splendida* auf diesen oder auf der ganzen Oberseite metallisch-olivengrün, goldig- bis kupferig-grün ist. Daß beide zu derselben Art gehören, geht aus der Penis-Form hervor, die uns bei den Timarchen einen unfehlbaren Anhalt bietet, über die vorhandenen Species zu völliger Klarheit zu gelangen (auch die in der Gattung einzig dastehende Bildung der Stützen und die Einrichtung der Klappe giebt viele Anhaltspunkte). Der *marginicollis*-Penis besitzt vor der Spitze jederseits einen tiefen, fast spitzwinkligen Ausschnitt, hinter dem sich die Seiten in einen großen, schräg nach aufsen und vorn gerichteten Zahn erweitern, sodafs die ganze Spitze, die viel breiter ist als der Penis davor, ungefähr ein niedriges, am Ende mehr oder weniger abgerundetes Dreieck bildet, dessen Grundlinie fast so lang ist als die beiden andern Seiten zusammen.

J. Weise.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Deutsche Entomologische Zeitschrift \(Berliner Entomologische Zeitschrift und Deutsche Entomologische Zeitschrift in Vereinigung\)](#)

Jahr/Year: 1901

Band/Volume: [1901](#)

Autor(en)/Author(s): Heller Karl Maria

Artikel/Article: [Rüsselkäfer aus Ceylon gesammelt von Dr. W. Horn 337-350](#)